

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1917 Nr. 417

Jahrgang 210

Zweite Ausgabe

Freitag, 17. August 1917

Abgabegebühren für die beschriebenen Anzeigensätze oder deren Raum 30 Pfennig  
Steuern am Gehalt bei redaktioneller Zeit bis Juli 1917 100 Pfennig.  
Anzeigensätze bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen anderen Anzeigen-  
Erpeditionen. Vollständiger Preis: 30 Pfennig

Abgabegebühren für die beschriebenen Anzeigensätze oder deren Raum 30 Pfennig  
Steuern am Gehalt bei redaktioneller Zeit bis Juli 1917 100 Pfennig.  
Anzeigensätze bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen anderen Anzeigen-  
Erpeditionen. Vollständiger Preis: 30 Pfennig

## Der feindliche Sturm in Fländern verlustreich zerschellt

### Die Kämpfe im Westen und Osten

Brüssel, 16. August. Im Westen hat der Generalangriff der Deutschen auf fast der ganzen Front einsetzt. In Fländern, im Artois und in der Nähe von Amiens sind die Kämpfe die englische und französische Infanterie zum Sturm gezwungen. Der Sturm hat die Stellungslinien nach Osten hin verschoben. In Fländern sind die Engländer am 15. August durch eine erfolgreiche Gegenangriff des Feindes gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Engländer haben die Stellungslinien nach Osten hin verschoben. In Fländern sind die Engländer am 15. August durch eine erfolgreiche Gegenangriff des Feindes gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Engländer haben die Stellungslinien nach Osten hin verschoben.

### Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 16. August, abends. (Mittlich). Der feindliche Sturm in Fländern, der sich seitlich nach Süd bis auf 30 Kilometer Breite ausdehnte, ist verlustreich zerschellt. Nur bei Drie-Craichten am Yser-Kanal und bei Langemarck hat der Gegner erhebliche Erfolge errungen; hier wird noch gekämpft. Von St. Julien nördlich von Ypern bis Marckon an der Lys ist der Feind überall zeitlos zurückgeworfen. Im Artois und bei Verdun starker Feuerkampf. Im Osten nichts Wesentliches.

### Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 16. August. Mittlich wird verlautbart: **Deftlicher Kriegseinsatz**  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Radetzky  
Deftlich von Maraschi waren deutsche Regimenter der Front über den Sereth zurück, wobei sie über 3500 Gefangene, 16 Geschütze und über 50 Waffenschätze erbeuteten. Bei Stranani scheiterte schwere durch erhebliche Verluste genährte Feindesangriffe.  
**Seeresgruppe des Generaloberst Erzherzog Joseph**  
In der oberen Suda mit dem Gegner auf die Höhen westlich von Rasosia und östlich von Sobocje. Honvedregimenter entziehen ihm den W. Resobosin.  
**Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern**  
Keine besonderen Ereignisse.  
**Italienischer und Balkan-Kriegseinsatz**  
Nichts zu melden.  
**Der Chef des Generalstabes.**

### Revolution?

Der radikale Sozialdemokrat Julian Borchardt veröffentlicht eine kleine Schrift „Revolutionserwartung“, in der er sich in einer durchaus verständigen Weise mit den Möglichkeiten einer deutschen Revolution auseinandersetzt. Wir heben nur folgenden Satz daraus hervor: „Aussprechen das, was ist — das ist für Sozialdemokraten noch immer die beste Politik. Wer irgend mit den Arbeitermassen selbst in Verbindung kommt, seien es die Arbeitermassen in Uniform oder in den Munitionsfabriken oder auf der Straße, der weiß: die Arbeitermassen lassen sich zu allem formidieren, nur nicht zu Aufbruch und Revolution.“

Auch wir sind der Ansicht, daß die gerade oft von konterbaiter Seite betonte Gefahr einer Revolution in Deutschland nie bestanden hat und auch nicht droht. Das ist einmal unter dem Einfluß des Januargeschehens in Italien und unter dem Einfluß anderer Anläge, Erneuerungsschwierigkeiten oder dergleichen kommen kann, ist selbstverständlich und es gibt immer eine gewisse Anzahl Schreiber, die am Lärm der Feinde haften und hoffen, bei solchen Gelegenheiten im Trüben zu fischen. Aber eine Revolution, das heißt eine planmäßig vorbereitete und durchgeführte Umsturzrevolution zum Zweck der Befreiung des Vaterlandes und Aufrichtung eines neuen Regimes liegt nicht im deutschen Charakter und vor allem selbst selbst nicht im Charakter der Sozialdemokratie gar nicht die Überzeugung dafür, daß ein solcher Umsturz notwendig sei oder sogar eine Verbesserung bringe. Das ist in den letzten Jahrzehnten die Revolution als ein Werk der rechten Parteien von den linken angesehen hat, ist bekannt. Wie ungeschicklich die Beurteilungen waren, hat sich in diesem Briefe deutlich erwiesen, im übrigen hat kaum ein wirklich ehrlich und aufrichtig denkender Politiker diese Angst gehabt, sie ist lediglich zu parteipolitischen Zwecken auf beiden Seiten ausgenutzt worden. Wenn wir Konterbaiten uns dies einmal klar machen und einsehen, daß bei dem deutschen Arbeiter, mag er selbst heute auf die rote Fahne eingeschworen sein, im Grunde genau so viel Vaterlandsliebe, und wenn auch uneingekleideten Anhänglichkeit an das angestammte Vaterland vorhanden ist wie beim konterbaiten Arbeiter, so wird es uns nicht länger werden, die Furcht zu finden, die aus den verständigen zu sein gestimmt, sondern auch sich aufreißenden Arbeitergruppen zu lassen ist. Gelangen wir erst einmal dazu, das Wohlwollen, das unser Volk gerade in diesen Arbeiterkreisen sich wirklich ehrlich verdient hat in der richtigen Form zum Ausdruck zu bringen und die wirtschaftlichen Folgen daraus zu ziehen, dann werden wir den Grundgedanken des konterbaiten Fortschrittlers auf der Grundlage des gesellschaftlichen Bewusstseins gerade in den Arbeiterkreisen weitgehendem Umfang sichern können. Dazu gehört aber vor allem ein energisches Vordringen vor allem Sozialdemokratie und jenen Schreibern, die die Revolutionserwartung immer an die Wand malen.

Das hat auch für die äußere Politik eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Die Revolutionserwartung unserer Feinde wird durch die Angst gewisser Kreise im Innern immer wieder belebt, und darum kann das, was Julian Borchardt zum Schluß den Feinden zuruft, ihnen ebenso wie von konterbaiter Seite gesagt werden: „Wenn ich nun sehe, daß auf Grund dieser falschen Hoffnung der Krieg fortgesetzt wird, dann empfinde ich für meine Person allerdings die Verpflichtung, der amerikanischen Regierung und ihren Verbündeten zuzurufen: Soll ihr nicht endlich auf euren Feindeserwartungen eure Aufmerksamkeit wenden. Die deutsche Revolution wird nicht kommen. Da ihr also nun im Vertrauen den Krieg fortsetzt, so solltet ihr heute lieber als morgen Frieden schließen!“

Gerade weil es das Bestreben unserer Feinde ist, unsere inneren Verhältnisse zur Begründung ihres Niedriges gegen uns auszunutzen, müssen wir in der Behandlung unserer innerpolitischen Fragen den Blick nach außen hin nicht verlieren. So wenig wie wir uns je in die innerpolitischen Verhältnisse anderer Länder einmischen werden, so wenig wollen wir uns diese Einmischung von fremder Seite gefallen lassen. Da unsere Feinde aber eine solche Einmischung suchen und leider unter der Mitwirkung unserer Feinde also schon in einer Form zur Geltung gebracht haben, die wir Konterbaiten in seiner Weise billigen können und die offensichtlich nur im Interesse der Feinde statt hatte, so müssen wir dafür sorgen, daß dem Feinde alle Handhaben für eine solche einseitige Einmischung fehlen und deshalb den verständigen Fortschrittler selbst in die Hand nehmen.  
J. v. B.

Im Artois und bei Verdun starker Feuerkampf. Im Osten nichts Wesentliches. Die Engländer haben die Stellungslinien nach Osten hin verschoben. In Fländern sind die Engländer am 15. August durch eine erfolgreiche Gegenangriff des Feindes gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Engländer haben die Stellungslinien nach Osten hin verschoben.

### Die päpstliche Friedensnote in Berlin

Berlin, 16. August. Die Friedensnote des Papstes ist eine Note nach dem üblichen technischen Ausdruck der Diplomaten, sondern ein Schreiben des Papstes an die Staatsoberhäupter der Mächte. Sie ist vom 1. August d. J. datiert und ist durch den Papst am 16. August d. J. veröffentlicht worden. Sie ist diplomatisch, aber nicht diplomatisch. Sie ist diplomatisch, aber nicht diplomatisch. Sie ist diplomatisch, aber nicht diplomatisch.

Im Artois und bei Verdun starker Feuerkampf. Im Osten nichts Wesentliches. Die Engländer haben die Stellungslinien nach Osten hin verschoben. In Fländern sind die Engländer am 15. August durch eine erfolgreiche Gegenangriff des Feindes gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Engländer haben die Stellungslinien nach Osten hin verschoben.

### Die diplomatische Friedensnote in Berlin

Berlin, 16. August. Die Friedensnote des Papstes ist eine Note nach dem üblichen technischen Ausdruck der Diplomaten, sondern ein Schreiben des Papstes an die Staatsoberhäupter der Mächte. Sie ist vom 1. August d. J. datiert und ist durch den Papst am 16. August d. J. veröffentlicht worden. Sie ist diplomatisch, aber nicht diplomatisch. Sie ist diplomatisch, aber nicht diplomatisch.

J. v. B.

17. August  
18. August  
19. August  
20. August  
21. August  
22. August  
23. August  
24. August  
25. August  
26. August  
27. August  
28. August  
29. August  
30. August  
31. August

J. v. B.





Englische Meeresbeute

Die Briten griffen heute morgen auf Kreier zu...

Am 16. August, nachmittags 4 Uhr 30 Min....

Frankrische Meeresbeute

Am 16. August nachmittags: In Belgien machten unsere Truppen...

Die verzweifelte Stimmung in Frankreich

Paris, 16. August. Die verzweifelte Stimmung französischer Völker...

Die Vorkänge in Heltingfors

Rovenshaugen, 16. Aug. Rostfisen" meinet aus Heltingfors...

Der Amateur-Debitio

(Stadtdruck verboten.) Roman von G. von Stockmans.

„So, To, meinte Lena scheinbar gleichgültig, also der Nachbar hat einen Bruder, und dieser Bruder ist tot. Was ist sonst noch Verwandte?“

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Magdeburg, 16. August. Für die Kriegspatenten (Sachse u. d. Magdeburg) hat die Firma R. Wolf...

Magdeburg, 16. August. (Der Oberlehrer am Wilhelm-Ernt-Gymnasium Dr. Erich Meerten)...

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

Ordnungsleben, 16. August. (Bei der Raiffeisergesellschaft am 26. August)...

Magdeburg, 16. August. (Wirtschaftlicher Leitfaden für die Provinz Sachsen)...

Ein Werk, das die Wirtschaft der Heimat in allen ihren Zusammenhängen und Beziehungen darstellt...

Vereinsversammlungen, Unterhaltungen aller Art

Magdeburg, 16. Aug. (Erfolgreicher Vortrag im Magdeburger Wörde)...

„Nun war der Vorn gebrochen, und Frau Rose lachte. „Sie sind unaufrichtig, Graf. Ad nicht, ich hätte Sie nicht kennen gelernt und nicht eingeladen.“

„Nun war der Vorn gebrochen, und Frau Rose lachte. „Sie sind unaufrichtig, Graf. Ad nicht, ich hätte Sie nicht kennen gelernt und nicht eingeladen.“

„Nun war der Vorn gebrochen, und Frau Rose lachte. „Sie sind unaufrichtig, Graf. Ad nicht, ich hätte Sie nicht kennen gelernt und nicht eingeladen.“

Industrie- und Verkehrsfragen

Braunschweig, 16. August. (Arbeiterfürsorge der Braunschweigischen Industrie)...

Verchiedene Nachrichten

Quedlinburg, 16. August. (Georg Gottfried des Jacob)...

Quedlinburg, 16. August. (Erlaubnis der Selbstkaffee)...

Landwirtschaftliche

Eigenbau von Gemüsen Die Leistung des Bodens aus Gemüsen...

„Aber gedacht, und ich muß Sie leider, wie so oft, enttäuschen. Gerade nach dieser Richtung bin habe ich einige Kenntnisse und Erfahrungen.“

„Aber gedacht, und ich muß Sie leider, wie so oft, enttäuschen. Gerade nach dieser Richtung bin habe ich einige Kenntnisse und Erfahrungen.“

„Aber gedacht, und ich muß Sie leider, wie so oft, enttäuschen. Gerade nach dieser Richtung bin habe ich einige Kenntnisse und Erfahrungen.“

